

INHALT

ERSTER VORTRAG, Dornach, 29. November 1918	9
Die notwendige Dreigliederung der sozialen Struktur. Die Menschen des Ostens und des Westens. Zweifache Erfahrung beim Hüter der Schwelle. Die Bedeutung des Mysteriums von Golgatha. Jahve-Denken. Symptomatologische Geschichtsbetrachtung.	
ZWEITER VORTRAG, Dornach, 30. November 1918	37
Notwendiges Interesse der einzelnen Menschen an den anderen Menschen. Das moderne Proletariat. Was will der russische Bolschewismus? Grundsätze von Trotzki und Lenin. Die Aufgabe der Geisteswissenschaft. Das soziale Denken in der Gegenwart: Geld – Arbeitskraft. Arbeit ist nicht Ware.	
DRITTER VORTRAG, Dornach, 1. Dezember 1918	56
Das Evolutionsleben verläuft in einer Pendelschwingung. Die Wesensglieder des Menschen spiegeln sich in der sozialen Struktur. Geheime Gesellschaften. Mechanischer, hygienischer, eugenetischer Okkultismus. Die Kriegskatastrophe von 1914.	
VIERTER VORTRAG, Dornach, 6. Dezember 1918	88
Die soziale Dreigliederung als Forderung unserer Zeit. Der dreigliederige Mensch. Antisoziale Triebe im Denken – Sympathie und Antipathie im Fühlen – Neigung und Abneigung im Wollen. Liebe oft Eigenliebe, Egoismus. Sozialisierung ist nicht denkbar ohne Freiheit des Geisteslebens.	
FÜNFTER VORTRAG, Dornach, 7. Dezember 1918	111
Der Mensch zwischen Luzifer und Ahriman. Die Bewußtseinsseele wirkt antisozial; das Geistselbst wird sozial wirken. Die Jahve-Gottheit. Abstraktes Gedankenleben. Ahrimanischer Einfluß. Der Christusimpuls: die Heilung. Mythen – Bilder – Imagination.	

SECHSTER VORTRAG, Dornach, 8. Dezember 1918	130
Russische Revolution, Trotzki, Marxismus. Keimanlage zur Ausbildung der Bewußtseinsseele liegt in der englischsprechenden Bevölkerung. Goethes Märchen: Gewalt – Schein – Erkenntnis in bezug zum Britentum – Deutschtum – Russentum. Erlebnisse beim Hüter der Schwelle: Krankheit und Tod.	
SIEBENTER VORTRAG, Bern, 12. Dezember 1918	158
Soziale und antisoziale Triebe im Menschen. Die antisozialen Triebe müssen wirken. Die äußere soziale Struktur als Gegengewicht gegen die innere Entwicklungstendenz der Menschen. Überwindung der Stände- und Klassenordnung. Das Geld. Das Kommunistische Manifest. Haß – Liebe. Der Christus-Impuls.	
ACHTER VORTRAG, Dornach, 13. Dezember 1918	188
Instinktive Impulse wollen sich in bewußte verwandeln. Menschliches Nachdenken bringt Unsicherheit. Zwei Anschauungen über Volkswirtschaft. Vollbewußt müssen dem Menschen werden: Abbaukräfte, das Stehen vor dem Abgrund, der Impuls der Selbstsucht.	
NEUNTER VORTRAG, Dornach, 14. Dezember 1918	212
Wirklichkeitslogik – Gedankenlogik. Geisteswissenschaftliches Denken ist nötig zur Lösung der Fragen des sozialen Lebens. Aufsatz von Berdjajew. Lebenswirklichkeit – logische Wirklichkeit. Wirkungen des ahrimanischen Geistes. Sklaverei – Leibeigenschaft – Arbeitskraft als Ware. Marx, Haeckel.	
ZEHNTER VORTRAG, Dornach, 15. Dezember 1918	237
Kräfte bei der Ostmenschheit – der Menschheit der Mitte – der Westmenschheit. Der dreigliederige Mensch lebt in der Welt. Der Protestantismus in West, Ost und in der Mitte. Die Ideen von Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit. Unterschied der anthroposophischen Bewegung von anderen Bewegungen.	
ELFTER VORTRAG, Dornach, 20. Dezember 1918	268
Neue Offenbarungen brechen ein durch die Schleier der Erkenntnis. Das Mysterium von Golgatha. Das Wirken der Geister der Persönlichkeit – Das Wirken finsterner Geister in den Maschinen. Disharmonie auch im sozialen Leben unserer Zeit. Vom Weltverständnis zum Menschenverständnis und zu einem neuen Weltverständnis.	

ZWÖLFTER VORTRAG, Dornach, 21. Dezember 1918	294
Das Mysterium von Golgatha: Der Ausgangspunkt neuen Wissens. Avenarius. Äußeres Chaos, Leiden – sich erfassen im Inneren, im Seelischen. Durch Unglück lernen, auf geistige Offenbarung hin- zuschauen. Sklaven im Altertum; das Christentum entsklavt. Jahve- Anschauung, Christus-Anschauung.	
Hinweise: Zu dieser Ausgabe/Hinweise zum Text	319
Namenregister	333
Rudolf Steiner über die Vortragsnachschriften	335